



HOCHS UND TIEFS ERWISCHEN

## Der Traum eines jeden Traders

Träumen wir als Trader nicht alle davon, jedes Hoch und jedes Tief im Markt zu erwischen? Es wäre wohl zu viel versprochen und auch unseriös, eine Methode vorzustellen, die genau dazu in der Lage ist. Wir möchten uns aber trotzdem an dieses Thema wagen und Ihnen einen Ansatz zeigen, mit dem der Autor selbst handelt und der es analytisch ermöglicht, diesen neuralgischen Punkten ziemlich nah zu kommen.

Wir Menschen denken in Symbolen, die wir in Schubladen stecken können. Während das hilft, unser Leben zu strukturieren und zu vereinfachen, ist dieser Ansatz im Trading oft zum Scheitern verurteilt. Wenn wir einem Markt zum Beispiel den Stempel „Trend“ aufdrücken, gehen wir davon aus, dass die Kurse eine einmal eingeschlagene Richtung über längere Zeit beibehalten. Dem ist aber meist nicht so. Denn Kurse müssen weder steigen noch fallen noch müssen sie sonst irgendetwas

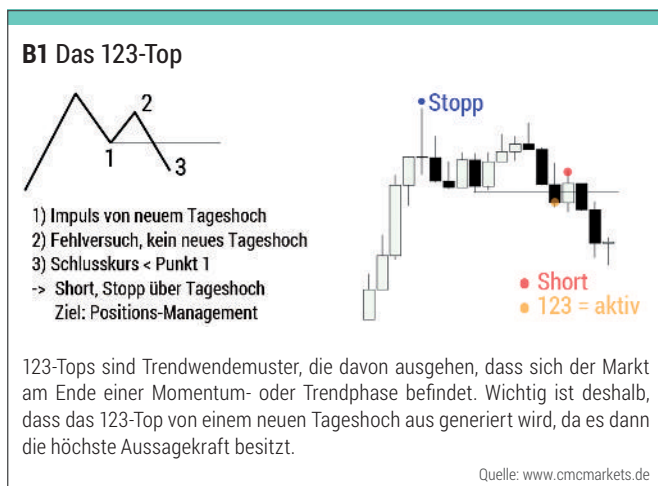
tun. Kurse wollen auch nicht freiwillig irgendwo hin, sie haben keine Mission. Auch steuern nicht immer Angebot und Nachfrage die Kurse, sondern vielmehr der Mangel an Nachfrage oder Angebot auf einem bestimmten Kursniveau. Kurse bewegen sich also nur, wenn sie dazu gezwungen werden. Auch Sie als Trader positionieren sich nicht freiwillig neu oder verkaufen bestehende Aktien. Sie handeln nur, wenn sie dazu gezwungen werden.

Charts erzählen Geschichten über Kapitulation, enttäuschte Hoffnungen, euphorische Freude und Lethargie. Als Trader spielt man mit den Emotionen anderer Menschen, ohne sie jemals kennengelernt zu haben. Die Börse ist eine riesige massenpsychologische Arena und Anleger sind die Gladiatoren. Nur wer das versteht, wird den entscheidenden Sprung zum erfolgreichen Trader machen. Wer Hochs und Tiefs erwischen möchte, stellt sich in dem Moment gegen die Mehrheit der Gladiatoren – und genau so wird sich das auch anfühlen. Aber man agiert nicht an der Börse, um sich wohlzufühlen. Es geht darum, Geld zu verdienen. Und dabei ist ein System immer von Vorteil.



### Jochen Stanzl

Jochen Stanzl ist Chef-Marktanalyst von CMC Markets Deutschland und Österreich. Trader können ihm täglich zwischen 9:00 und 10:00 Uhr auf dem YouTube-Livestream CMC TV dabei zuschauen, wie er den DAX analysiert und alle Details zu seiner Methode transparent erklärt. Zudem beinhaltet der Kanal Erklärungsvideos und einen Trader Chat für Fragen.  
✉ [www.cmcmarkets.de](http://www.cmcmarkets.de)



### Grundlegende Trendüberlegungen

Ein Trend ist – und das wird in der Fachliteratur hinlänglich erklärt – ein ursprünglicher Impuls, der sich dann in eine Richtung fortsetzt. Das Problem dabei: Keiner weiß genau, wie lange dieser Trend anhält. Aber man kann Punkte in einem Chart herausarbeiten, die dem Trader unmissverständliche Signale liefern, dass man in der bisherigen Trendrichtung vorsichtig werden oder sogar daran denken sollte, die Position nicht nur zu verkaufen, sondern zu drehen, also in die Gegenrichtung zu handeln. Zu Beginn eines Trends steht immer ein Impuls. Damit sich der Trend fortsetzt, sollte auf diesen Impuls nach einer Korrektur im Fall eines Aufwärtstrends wieder ein höheres Hoch folgen. Das ist das grundlegende Konzept der Markttechnik – das immer fortwährende Wechselspiel



zwischen Bewegung und Korrektur. Spannend wird es dann, wenn es dem Markt nicht gelingt, im Aufwärtstrend ein höheres Hoch oder im Abwärtstrend ein tieferes Tief auszubilden. Während man in sogenannten „Momentummärkten“ wie bei vielen Aktien aus dem Technologiesektor dann erweiterte Filter verwenden muss, um sinnvolle Signale möglicher Hochs oder Tiefs zu erhalten, genügt es in Mean-Reversion-Märkten wie dem DAX, sich an der Handelsspanne der ersten 60 Minuten des DAX-Future (FDAX) zu orientieren. Bei der Suche nach dem möglichen Ende eines Trends hilft das 123-Top-Muster

Anzeige

## Sie wollen finanzielle Unabhängigkeit?

Dann haben wir hier etwas für Sie!

Wie Sie Ihr kleines Konto zu einem großen traden -  
 Das Video-Tutorial mit Mario Lüddemann

### Was wir Ihnen bieten:

- 9 Videos mit zusätzlichem Download-Material
- Kompetentes Wissen für Ihren gesicherten Erfolg
- Keinen Leseaufwand
- Zugriff auf geballtes Wissen



Jetzt anmelden:

[www.finance-tutorials.de](http://www.finance-tutorials.de)

(Bild 1). Wenn es dem DAX zum Beispiel im Aufwärtstrend nicht gelingt, ein höheres Hoch auszubilden, und er stattdessen auf ein tieferes Tief rutscht, ist das ein unmissverständliches Signal für den Abbau bestehender Long-Positionen oder sogar das Eingehen neuer Short-Positionen. Der Stopp für eine solche neue Short-Position sollte dann über das Hoch des Musters gesetzt werden. 123-Tops sind Trendwendemuster, die davon ausgehen, dass sich der Markt am Ende einer Momentum- oder Trendphase befindet. Wichtig ist deshalb, dass das 123-Top von einem neuen Tageshoch aus generiert wird, da es dann die höchste Aussagekraft besitzt. 123-Muster, die innerhalb der Handelsspanne der Vorbörse auftreten,



stehen unter dem Verdacht, zu einem trendlosen Markt zu zählen, und sollten ignoriert werden.

Den Punkten 1 und 2 des obigen Beispiels sollte nach erfolgreichem Abschluss eines 123-Tops fortan eine sehr hohe Bedeutung beigemessen werden. Beide Punkte werden oft auch Stunden später noch einmal getestet und können dabei einen neuen Short-Einstieg ermöglichen (Bild 2). Steigt der Preis bis zum Punkt 2, an dem es dem Markt zuvor nicht gelang, ein höheres Hoch auszubilden, stellt das zwar den attraktivsten Einstieg dar. Hier ist aber auch der Stoppabstand zum Hoch am geringsten. Zudem birgt der Einstieg an diesem Punkt die Gefahr, dass der Preis danach nicht mehr unter Punkt 1 fällt. Bildet der Preis an Punkt 1 nach einem erneuten Rücklauf auf Punkt 2 allerdings eine Basis aus, kann es anschließend zu einem Stopp-Run kommen, in dem Leerverkäufer zum Eindecken ihrer Position gezwungen werden. Ein Ansatz, das 123-Top zu handeln, kann also auch sein, sich bei dieser Signallage gegen die Leerverkäufer zu stellen, um darauf zu spekulieren, dass sie aus dem Markt gedrängt werden (Bild 3).

### Fazit

Dieser Artikel sollte Ihnen eine grundlegende Vorstellung des 123-Top-Chartmusters geben, mit dem man in der Lage ist, Hochpunkte während eines Handelstages im DAX abzufangen. Natürlich kann man den gleichen Ansatz auch verfolgen, um Tiefpunkte im Markt auszuloten.

## Mean Reversion und Momentum

Mean Reversion steht für Märkte, die gerne zu ihren Gleitenden Durchschnitten zurückkehren, nachdem sie eine Trendphase durchlaufen haben, während Momentummärkte oft wochen- oder monatelang nicht mehr dorthin zurückkehren. Vor allem für DAX-Trader ist es eine der größten Herausforderungen, diese beiden Zustände fein säuberlich auseinanderzuhalten. Denn der DAX besitzt die Eigenschaft, blitzartig zwischen Mean Reversion und Momentum umschalten zu können. Oft steigt oder fällt der Markt ein oder zwei Stunden relativ stark, um dann den Rest des Tages mehr oder weniger in einer Seitwärtsbewegung zu verharren. Wer als Trader in Trendphasen Trading-Strategien anwendet, die für Seitwärtsmärkte ausgelegt sind, wird zwangsläufig scheitern – und umgekehrt.

## Strategie-Snapshot

<b>Strategiename:</b>	123-Top
<b>Strategietyp:</b>	antizyklisch
<b>Zeithorizont:</b>	kurzfristige Intraday-Zeitebenen
<b>Setup:</b>	markttechnisches 1-2-3 ausgehend vom Intraday-Hoch
<b>Einstieg:</b>	beim Unterschreiten von Punkt 1 oder kurz danach in kleiner Gegenbewegung
<b>Stopp-Loss:</b>	über Punkt 2
<b>Take Profit:</b>	individuell, z. B. Fibonacci-Extensions
<b>Trailing-Stopp:</b>	nein